

22. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 20.07. 2023

Frage Nr.: 1823

=====

Offene Stellen im IT-Bereich

Stadtv. Robert Lange - CDU -

In Hessen gibt es nach Auskunft der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. aktuell 6.500 offene Stellen in IT-Berufen. Bis 2036 gehen knapp 30 % aller Beschäftigten in Rente. Eine Ursache sei der demographische Wandel seit den 1970er-Jahren. Helfen könnten mehr Geburten und eine gesteuerte qualifizierte Erwerbszuwanderung mit entsprechender Willkommenskultur. Bundesweit liege der Anteil der Einwanderung zu Erwerbszecken bei unter 10 % während in anderen Staaten wie Kanada, Australien und Neuseeland Quoten von über 30 % erreicht würden.

Ich frage den Magistrat:

Wie viele offene Stellen es nach seiner Kenntnis im IT-Bereich in Frankfurt derzeit bzw. künftig gibt und was dagegen unternommen wird?

Antwort:

Die vorliegende Frage zitiert eine Aussage der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), ohne jedoch die konkrete Publikation, die Methodik zur Erhebung der Anzahl offener Stellen oder den Zeitpunkt zu nennen, zu dem diese Erhebung vorgenommen wurde. Die Beantwortung der Frage erfolgt daher mit dem ergänzenden Hinweis, dass die entsprechenden Daten nicht auf ihre Korrektheit geprüft werden konnten.

In der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wird regelmäßig die Anzahl der ihr gemeldeten offenen Arbeitsstellen veröffentlicht. Die Zahl der tatsächlich gemeldeten Stellen ist unbekannt, da keine Meldepflicht besteht. Die neueste, dem Magistrat vorliegende Publikation des Statistik-Service der Agentur für Arbeit (AfA) weist folgende Zahlen an gemeldeten Arbeitsstellen aus:

Gemeldete Arbeitsstellen in den IT-Berufen in Hessen und in Frankfurt a. M.				
Gebiet	Juni 2023		Durchschnitt der letzten 12 Monate	
	Insgesamt	Nur IT-Berufe	Insgesamt	Nur IT-Berufe
Hessen	48.572	2.075	51.267	2.233
Frankfurt a. M.	9.963	1.295	10.143	1.340

Die Stadt Frankfurt verfügt über begrenzte Möglichkeiten, den Fachkräftemangel ansässiger Unternehmen zu mildern. Diese Möglichkeiten werden jedoch mit einer Vielzahl von Maßnahmen ausgeschöpft.

Einrichtungen, die zur Ausbildung von Fachkräften gehören, werden einerseits aktiv ausgebaut, modernisiert und quantitativ (Anzahl der künftigen Schüler, Auszubildenden etc.) wie auch qualitativ (Ausstattung sich verändernden Berufsbildern anpassen) für künftige Bedarfe angepasst. Andererseits werden die entsprechenden Bildungseinrichtungen (staatliche oder private Hochschulen, handwerkliche Bildungseinrichtungen, kaufmännische Ausbildungsstätten etc.) durch Maßnahmen und Verwaltungsakte z.B. bei baulichen Veränderungen, der verkehrlichen Erreichbarkeit oder mit Hilfe sozialpädagogischer Begleitprojekte unterstützt.

Verschiedene runde Tische und Arbeitskreise setzen sich mit den Herausforderungen des Arbeitsmarktes auseinander. Auch die Wirtschaftsförderung steht in regelmäßigem Austausch mit den Kammern, der Arbeitsverwaltung und weiteren Akteuren der Beschäftigungsförderung, um sich über Maßnahmen zur Verringerung des Fachkräftemangels auszutauschen und hierfür geeignete und verfügbare Maßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus bereitet die Wirtschaftsförderung derzeit ein Projekt vor, das Fachkräftebedarfe frühzeitiger und gezielter als bisher prognostizieren und damit bessere Voraussetzungen schaffen soll, geeignete Strategien sowie konkrete Maßnahmen für eine Verringerung der Stellenbesetzungslücken zu ermöglichen. Unter dem Namen „Zukunftswerkstatt“ soll dieses Projekt hessenweit eingebunden und wissenschaftlich von der Goethe-Universität begleitet werden.